

DasErste.de

# Mit Gott gegen Hitler

Bonhoeffer und der christliche Widerstand

4. MAI 2020  
23:15 UHR



Das Erste



Stab	4
Vorwort Joachim Knuth	6
Inhalt	8
Die christlichen Kirchen und der NS-Staat von Ingo Helm	11
Vita Ingo Helm (Buch und Regie)	12
Produktion	13
Matthias Koeberlin spielt Dietrich Bonhoeffer	14
Statement	15
Nikolaus Kühn spielt Laurentius Siemer	16
Statement	17
Interviewstimmen	18
Von guten Mächten treu und still umgeben	20
Impressum / Pressekontakt	22

# Mit Gott gegen Hitler

## Bonhoeffer und der christliche Widerstand

Deutschland, 2020

### Besetzung

Dietrich Bonhoeffer  
Laurentius Siemer  
Werner von Haeften  
Aenne Vogelsberg  
Wolf-Dieter Zimmermann  
u. v. m.

Matthias Koeberlin  
Nikolaus Kühn  
Philippe Goos  
Sonja Beißwenger  
Jacob Benkhofer

### Stab

Buch und Regie	Ingo Helm
Kamera	Thomas Bresinsky
Szenenbild	Kay Kulke
Maske	Yvonne Neumann
Kostüm	Stefanie Jaus
Ton	Dirk Diedrich
Motiondesign	Pino B. Rérat
Schnitt	Fabian Teichmann
Musik	George Kochbeck
Sprecher	Martin Heckmann
Produktionsleitung	Andrea Giesel
Herstellungsleitung	Jan Bullerdieck
Produzent	Thorsten Neumann
Redaktion	Marc Brasse Anja Würzberg

### Produktionsangaben

Drehzeit	14.01. – 13.02.20
Drehorte	München, Köln, Berlin, Vechta, Cloppenburg, Elisabethfehn, Albersdorf und Hann. Münden
Länge	45 Minuten

Mit „Gott gegen Hitler“ ist eine Produktion der Eikon Nord GmbH, gefördert mit Mitteln der nordmedia –Film und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH in Koproduktion mit dem NDR.



## „Ihr Mut und ihr klarer moralischer Kompass sollten uns Vorbild sein“

Dietrich Bonhoeffer – dieser Name steht für Zivilcourage, gelebtes Christsein und politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Er musste in Deutschlands dunkelster Zeit für seine Überzeugungen sterben. Am 9. April 2020 jährt sich sein Todestag zum 75. Mal.

Neben dem evangelischen Theologen Bonhoeffer gab es zahlreiche weitere Protestanten und Katholiken, die in der Zeit des Nationalsozialismus Haltung bewiesen und dabei alles für sich und ihre Familien riskiert haben. 75 Jahre nach Kriegsende würdigt der NDR einige dieser mutigen Frauen und Männer mit der szenischen Dokumentation „Mit Gott gegen Hitler – Bonhoeffer und der christliche Widerstand“, die am 4. Mai 2020 im Ersten ausgestrahlt wird.

Die Erinnerung an Bonhoeffer und andere christliche Widerstandskämpfer ist gerade in politisch aufgeheizten Zeiten wichtig. Ihr Mut und ihr klarer moralischer Kompass sollten uns Vorbild sein, sich entschieden gegen Unrecht und Menschenverachtung einzusetzen. Denn das passt in jede Zeit, auch und gerade in die heutige.

Ich freue mich, dass wir mit dieser Dokumentation einen Beitrag dazu leisten können, die Leistung dieser Männer und Frauen zu würdigen.

**Joachim Knuth**  
NDR Intendant





## Inhalt

1. Februar 1933. Seit zwei Tagen hat das Deutsche Reich einen neuen Kanzler: Adolf Hitler. An diesem Abend hält er seine erste Rede im Rundfunk. Kurz zuvor hat ein anderer ebenfalls seinen ersten Rundfunkvortrag gehalten. Er ist evangelischer Pfarrer, erst 27 Jahre alt: Dietrich Bonhoeffer. Mutig kritisiert er das Führerprinzip. Nur wenige Stunden liegen zwischen den Auftritten. Die beiden Männer sind sich wohl dennoch nie begegnet. In den darauffolgenden zwölf Jahren baut der eine seine mörderische Schreckensherrschaft aus, gegen die sich der andere vergeblich stemmt: Dietrich Bonhoeffer wird am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg ermordet, kurz vor dem Ende des 2. Weltkriegs.

Auch im deutschen Dominikanerorden regt sich Widerstand. Laurentius Siemer aus Süddoldenburg (gespielt von Nikolaus Kühn) ist Provinzial des Ordens. Er glaubt anfangs, dass nationalsozialistische und katholische Ideen gut zusammenpassen. Doch bald wird er kritischer, schließlich kommt er ins Gefängnis. Sein Mitbruder Titus Horten stirbt in der Haft. Der Trauerzug in Vechta aus 6000 Menschen in Gedenken an Titus Hor-

ten wird zu einer machtvollen Demonstration gegen das Regime. Kaum jemand hätte das im gleichgeschalteten Deutschland 1936 noch für möglich gehalten.

Ingo Helm, Autor und Regisseur zahlreicher historischer Dokumentationen, hat einen Film über Menschen gemacht, die gegen Hitler Mut bewiesen haben. Er erzählt auch die Geschichten unbekannter Heldinnen und Helden: Etwa die Geschichte der Sekretärin Aenne Vogelsberg, die unter Lebensgefahr eine hochverräterische Denkschrift des Paters Odilo Braun abtippt. Szenische Darstellungen wechseln sich mit Interviews und Sachinformationen ab. Welche Rolle spielte der christliche Glaube bei Bonhoeffer, Siemer und den anderen Widerstandskämpfern? Ist ein Attentat gegen Hitler mit ihrer christlichen Ethik vereinbar? Wie lautet ihre Antwort auf die Frage: „Soll ich schießen?“

75 Jahre nach dem Ende des Krieges und der Ermordung Bonhoeffers wirft der Film (Redaktion: Marc Brasse und Anja Würzberg, NDR) ein neues Licht auf Fragen von Haltung und Widerstand, die heute neue Aktualität bekommen.





# „Die christlichen Kirchen und der NS-Staat“

von Ingo Helm

Am Anfang der Hitler-Diktatur sind etwa 95 Prozent der Bewohner des Deutschen Reiches Christen, davon rund zwei Drittel evangelisch, ein Drittel katholisch. Jüdischen Glaubens sind 0,8 Prozent. Die Kirchen und ihre Pfarrer sind Autoritäten, ihre Stimme wird in den Gemeinden gehört. Nur in den größten Städten bröckelt ihr Einfluss. Die meisten Chancen hat die NSDAP in den evangelischen Gebieten. Dort hat Hitler schon vor 1933 die ersten Wahlerfolge. Jahrelang wählt sogar Pastor Martin Niemöller die Nazi-Partei, derselbe, der später im Widerstand eine wichtige Rolle spielen und als „persönlicher Gefangener des Führers“ acht Jahre in Haft verbringen wird. Solange es noch halbwegs freie Wahlen gab, galt die Faustregel: in überwiegend protestantischen Gebieten erzielen die Nazis etwa doppelt so hohe Stimmanteile wie in katholischen Gebieten.

Hitlers Plan, um sich die Kirchen gefügig zu machen, sieht etwa so aus: Die evangelische Kirche rollt er von unten auf. Er fördert eine nazifreundliche Bewegung in den Gemeinden, die „Deutschen Christen“. Dann lässt er im ganzen Reich schon 1933 Kirchenwahlen abhalten. Erwartungsgemäß sind die „Deutschen Christen“ die großen Sieger in den Gemeindevertretungen und den meisten der 28 Landeskirchen. Ihr Mitbegründer Ludwig Müller wird „Reichsbischof“ – ein Amt, das dem protestantischen Geist eigentlich zutiefst fremd ist. Der Volksmund sagt spöttisch „Reibi“.

Die katholische Kirche dagegen will er von oben besiegen, von der Spitze der Hierarchie aus: Er schließt einen Vertrag mit dem Vatikanstaat, also mit dem Papst, das Reichskonkordat. Die Kirche verzichtet auf jede politische Betätigung, dafür bekommt sie eine Bestandsgarantie – die jedoch, wie sich zeigen wird, nicht viel wert ist.

Trotzdem gibt es evangelische und katholische Christen im Widerstand, Menschen, die von Anfang an das Verhängnis kommen sehen, das mit Hitlers Kriegs- und Rassenpolitik verbunden ist. Soweit sie ihre Haltung aus dem Glauben herleiten, gilt für sie der Satz: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Das schließt für sie die Orientierung an Menschenwürde und Menschenrechten ein, die sich aus der Bibel ableiten lassen. Der Beitrag von einzelnen Christen wie dem Protestanten Dietrich Bonhoeffer oder dem Katholiken Laurentius Siemer zum Widerstand war bedeutend. Menschen wie sie haben nicht nur Verfolgten geholfen. Sie haben zum Beispiel die Mitglieder des militärischen Widerstands darin bestärkt, sich dem verbrecherischen Regime zu verweigern. Ein Mann wie Werner von Haeften, der Adjutant von Claus Schenk Graf von Stauffenberg – beide wurden noch am Abend des 20. Juli 1944 hingerichtet – wäre ohne die Beratung durch Bonhoeffer vielleicht weniger mutig gewesen. Doch auch die christlichen Vordenker konnten Hitlers Diktatur nicht beenden – zum Wiederaufbau eines anderen Deutschland nach 1945 haben sie, direkt oder indirekt, viel beigetragen.



### Ingo Helm Buch und Regie

Ingo Helm, geboren in Gießen, arbeitet seit 1981 als Autor und Regisseur von TV-Dokumentationen sowie als Fernsehjournalist. Er studierte Geschichte, Germanistik und Philosophie in Marburg und Hamburg. Im Auftrag des ZDF verantwortete er als leitender Redakteur die zeitgeschichtliche Sendereihe „damals“ und leitete später die Sendung „DIE ZEIT TV Magazin“ (dctp/Vox). Helm war Drehbuchautor des dreiteiligen Films „Der große Anfang – 500 Jahre Reformation“, der 2018 mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde. Der Film „Im fliegenden Sarg“ über die

Geiseln von Mogadischu, den er aus unveröffentlichtem Material von Ebbo Demant komponiert hat, wurde 2013 für den Grimme-Preis nominiert. Weitere herausragende Produktionen waren „Duell ums Weiße Haus – Große Wahlkämpfe“ (2016), „Die Gräfin aus Ostpreußen – Das Leben der Marion Dönhoff“ (2009, nominiert für den Juliane Bartel Medienpreis 2010), „Die Geschichte der Nordsee“ (ebenfalls 2009) oder „Die Wehrmacht – Eine Bilanz“ (2007). Mit den Produzenten der EIKON-Firmengruppe verbindet Ingo Helm eine etwa fünfzehnjährige Zusammenarbeit.



### Produktion

Die EIKON Nord in Hamburg gehört zur EIKON-Firmengruppe. Gegründet 1960, produziert sie seither Kino- und Fernsehfilme, Dokumentationen und Kinderprogramme sowie fiktionale TV-Serien („Unter Verdacht“, ZDF) und Movies („Tatort“ und „Polizeiruf“, ARD). Historische Stoffe wie die Spielfilme „Katharina Luther“ (ARD 2017), „Louis van Beethoven“ (ARD 2020) und Doku-Rei-

hen „Der große Anfang, 500 Jahre Reformation“ (dreimal 45 Minuten ZDF, Terra X) und „Der Luther Code“ (sechsmal 52 Minuten rbb, Radio Bremen, SWR, ARTE) sind der EIKON-Gruppe ein besonderes Anliegen. Viele EIKON-Programme wurden mit Film- und Fernsehpreisen ausgezeichnet. Gesellschafter-Geschäftsführer und Produzent der EIKON Nord ist Thorsten Neumann.



## Matthias Koeberlin spielt Dietrich Bonhoeffer

1974 geboren, hat sich Matthias Koeberlin seit seinem Fernsehdebüt 1999 zu einem der beliebtesten deutschen Schauspieler entwickelt. Er spielte in der erfolgreichen Andreas-Eschbach-Verfilmung „Das Jesus-Video“ und war seitdem in vielen namhaften TV-Produktionen zu sehen. Für „Tornado – der Zorn des Himmels“ wurde er 2007 als Bester Schauspieler mit dem Deutschen Fernsehpreis geehrt.

Mit der Darstellung des Kommissars Marthaler landete Koeberlin sowohl beim Publikum als auch bei der Presse einen großen Erfolg. Seit 2014 spielt er in der Reihe „Die Toten vom Bodensee“ die Rolle des Kommissars Michael Oberländer. 2017 verkörperte er Dr. Emil Behring in der erfolgreichen 6-teiligen Miniserie „Charité“. Sein Film „Der Polizist, der Mord und das Kind“ wurde 2018 in La Rochelle mit dem „Prix spécial du jury pour la fiction européenne“ ausgezeichnet.

Neben seiner Arbeit als Schauspieler liest Matthias Koeberlin Hörbücher ein und begeistert Zuhörer, Kritiker und die Jurys des Deutschen Hörbuchpreises dabei regelmäßig mit seiner angenehmen, facettenreichen Stimme. Matthias Koeberlin lebt mit seiner Familie in Köln.

„Dietrich Bonhoeffer ist eine wahnsinnig interessante und spannende Figur, ein Theologe und ein Mann des Widerstands. Ein sehr mutiger und vorausschauender Mensch. Wenn man jemanden wie ihn spielen darf, hat man eine ganz andere Verantwortung. Bonhoeffer einfach nur zu kopieren, bringt nichts. Ich versuche, mich ihm anzunähern, indem ich seine Motivation verstehe – das, was ihn im Innersten wirklich antreibt. Und das möchte ich transportieren.“

**Nikolaus Kühn**  
spielt Laurentius Siemer



Geboren 1968 in Leipzig, absolvierte Nikolaus Kühn von 1985 bis 1988 ein Fachschulstudium der Krankenpflege, bevor er von 1990 bis 1994 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater „Felix-Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig studierte. 1994 hatte er ein Erst-

engagement am Theater Stralsund/Greifswald, es folgten Gastengagements u. a. am Theater Rostock, am Staatsschauspiel Dresden, beim Staatstheater Schwerin und dem Schlossparktheater Berlin sowie der Komödie am Kurfürstendamm Berlin. Ab 1996 stand er parallel in TV-

Produktionen wie „In aller Freundschaft“ (Das Erste), „Soko Leipzig“ (ZDF), „Klinikum Berlin Mitte“ (Pro7), „A.S.“ (Sat 1) und der Kinoproduktion „Zeit des Schweigens“ (1997) vor der Kamera. Seit 2004 ist er festes Ensemblemitglied am Deutschen Theater in Göttingen.

„Ich freue mich, an diesem Projekt teilnehmen zu dürfen und einem unbekanntem Helden ein Gesicht zu geben, der nichts anderes gemacht hat, als Haltung und Menschlichkeit zu bewahren. Und das in einer Zeit, in der viele Menschen aus Angst, Ignoranz, Wegschauen oder was auch immer mit dem Strom geschwommen sind und die schlimmste Katastrophe des 20. Jahrhunderts, den Holocaust und den 2. Weltkrieg, nicht verhindert haben. Eine Katastrophe, die bis heute nachschwingt. Und ich bin fassungslos darüber, dass es heute schon wieder Menschen gibt, die vergessen, was Menschsein eigentlich ausmacht. Ein Projekt gegen das Vergessen“



## Interviewstimmen

Bonhoeffer war ein Mensch, der gesagt hat: Ich möchte mit meinem ganzen Leben, mit meiner ganzen Existenz, mit meinem Reden und meinem Tun für das einstehen, woran ich glaube.

**Heinrich Bedford-Strohm**  
Ratsvorsitzender der  
Evangelischen Kirche in Deutschland



„Um predigen zu können, um Menschen überzeugen zu können, mussten die Dominikaner exzellent ausgebildet sein. Das war zum einen etwas für Laurentius Siemer, für diesen unkonventionellen, charmanten Mann, und es war eben eine gute Vorbildung für die Herausforderung, die der Nationalsozialismus für die Menschen bildete.“



**Maria Anna Zumholz**  
Historikerin



„Die dominikanische Tradition, mit der Suche nach Wahrheit, ist sehr klar gegen das nationalsozialistische ideologische Gedankengut gerichtet. Die Internationalität des Ordens geht eigentlich quer zum nationalen Einigeln oder Überhöhung eines einzelnen Staates, einer einzelnen Rasse, wie man damals sagte. Also das geht gar nicht zusammen.“

**Ludger Fortmann**  
Dominikaner-Prior in Vechta

„Hätten die Kirchen Hitler auch verhindern können? Ich glaube, sie hätten ganz viel tun können, wahrscheinlich sogar verhindern können.“



**Jutta Koslowski**  
Theologin



# Von guten Mächten treu und still umgeben

Dietrich Bonhoeffer hat das Gedicht im Dezember 1944 in der Gestapo-Haft verfasst. Es ist der letzte erhaltene theologische Text vor seiner Hinrichtung am 9. April 1945.

Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,  
noch drückt uns böser Tage schwere Last.  
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen  
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken  
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,  
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,  
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Laß warm und hell die Kerzen heute flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,  
so laß uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,  
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.



2/3 ev.

1/3 kath.



95% +

## Impressum

Herausgegeben von  
NDR Presse und Information

Redaktion Ralf Pleßmann  
Bildnachweis NDR/Thomas Bresinsky  
S. 21: bpk/Staatsbibliothek  
zu Berlin  
Fotos ard-foto.de  
Gestaltung nodesign

Online  
DasErste.de

Fotos  
ard-foto.de

## Pressekontakt

NDR Presse und Information

Ralf Pleßmann  
Tel: 040/41 56-23 33  
Fax: 040/41 56-21 99  
presse@ndr.de  
ndr.de/presse

Presseservice  
ARDTVAudio.de